

basir eintraten, daß diese dem vom Reichstage beschlossenen Verbote des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide zustimmten. Sind daher die Vorlesungen der preussischen Landwirtschaftskammer zur Besprechung dieser Angelegenheit und Feststellung gedachter Eingabe in Berlin zusammengetreten, so geschah es aus deren eigener Entscheidung; eine Anregung dazu war ihnen regierungsseitig ebenso wenig gegeben, wie ein Gutachten über diese Angelegenheit eingefordert ist.

Invalidentrenten sind nach einer Zusammenstellung des Reichsversicherungsamts seit dem Ausfalltreten des Geschäftes 171528, Altersrenten 277127, Anträge auf Beitragsberichtigung 24908 bewilligt worden.

Zur Arbeiterbewegung. Unter den sozialdemokratischen Staufferten ist über die Frage, wer ist berechtigt, für den Wahlzettel den Schlüssel einzutreten, ein heftiger Streit entbrannt. Namentlich hat die spätere Tonart den Sieg davongetragen. In der letzten Versammlung der freien Vereinigung der Rautleute wurde durch eine Resolution erklärt, daß die Verberichtigung der Verzinsung der Arbeitszeit und des Arbeitslohnverlustes einzig und allein durch diejenigen Organisationen, welche auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehen, zu geschehen hat. Die Versammlung erklärte es weiterhin für unangänglich, daß Vorstandsmitglieder der freien Vereinigung der Raut zur Herbeiführung des Arbeitslohnverlustes angehören. Damit ist die Verberichtigung, den Arbeitslohnverlust herbeizuführen, auch in Berlin begraben. — Die Schneidermeister für Knabenconfection in Berlin haben an das Ministerium eine Petition gegen die Erziehung von Betriebswerkstätten beschickt.

Verbrechungs-Angelegen. Der Thronfolger und Bruder des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, ist seinem schweren Leiden am Dienstag früh erlegen. Am Parlament und in dem Volk nimmt man allgemein tiefen Anteil an diesem schweren Schlag, der das österreichische Kaiserhaus betroffen. Die fremden Souveräne unter ihnen der deutsche Kaiser, sandten dem Kaiser Franz Joseph die herzlichsten Beileidstelegramme. Um 1 Uhr Nachts kam der Kaiser Franz Joseph an das Sierbetisch des Erzherzogs und blieb wachend dort, bis um 6 Uhr Morgens der Tod eintrat. Auf der ägyptischen Reise, die der Erzherzog zum Besuche seines Sohnes Franz Ferdinand im Februar unternommen, hat er sich noch ganz wohl gefühlt. Erst am 10. Mai erkrankte er in Jerusalem nach dem tobensten Mitternacht eine Darmzerrung, ein selbster Stenose schickte Wasser, ein Entleerter sich wieder nicht gewinnen. Die Krankheit wurde als ein malarischer Zustand diagnostiziert. Der Erzherzog Franz Ferdinand ist in Wien eingetroffen. Aus dem Staats- und Privatgeheimen Wien's weihen Traueranzeigen. Der Kronprinz ist jetzt der schwerkranken Franz Ferdinand; sollte dieser nicht zur Regierung kommen, so würde sein nächstjüngster Bruder Otto die Anwartschaft an den Thron erlangen. Es wird jedoch auch noch von anderen Bestimmungen des Kaisers gesprochen. Möglicherweise erbt der jüngste Sohn des Verstorbenen, Erzherzog Ferdinand, der im Volke sehr beliebt ist, den Thron.

Frankreich. Wie die „Agence Havas“ meldet, beschloß der Ministerrat am Dienstag, die Auslieferung Fritz Friedmanns zu genehmigen.

Italien. Die Auslieferung der italienischen Gefangenen schreitet rüstig fort; ihre Einschiffung nach Italien hat schon begonnen.

Bei Abu a wird den geselligen Italienern ein Denkmal errichtet werden. — Der Geistliche Graf Werschowsky reiste am Montag mit mehreren Missionären von Neapel nach Teila, um sich, unterstützt von Frankreich und Rußland, nach Abyssinien zu begeben, und dort für die italienischen Befehlungen zu wirken.

Rußland. Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau haben mit der Ankunft des Kaiserpaars ihren Anfang genommen. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von den Großfürsten und fremden Fürstlichkeiten empfangen. Trotz des stürmenden Regens hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die das Herrscherpaar mit brausenden Hurrarufen begrüßte. Nach der Ankunft im Petrowskij-Palais hielt die höchste Hofgesellschaft einen kurzen Gottesdienst ab. Prinz Heinrich von Preußen ist in Moskau mit besonderen Ehren empfangen worden. Die Ehrenwache war vom Petersburger Generaloberst Friedrich Wilhelm III., dessen Uniform der Prinz trug, gestellt worden. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. — In Moskau soll eine Werkstätte zur Herstellung von Bomben entdeut worden sein.

Türkei. Bei dem Armenierergemmel zu Dorfa im December kamen nach jetzt vorliegenden Meldungen 8000 Menschen um, wovon 2500 bis 3000 Männer, Frauen und Kinder in der Kathedrale getödtet wurden.

Parlamentarische Nachrichten. In der Reichstagscommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wird die Beratung des 6. Buches fortgesetzt. Nach längerer Debatte nahm man mit 11 gegen 8 Stimmen an Antrag des Hrn. G. L. H. (Nr. 1905) in folgender Fassung an: „Gelegliche Ehen der letzten Ordnung und der folgenden Ordnungen sind die ehesten Verträge des Ehelebens und bilden Abhängigkeiten; mehrere gleich nach Vorliegen und deren Aufhebung sind zu gleichen Teilen. Auf Antrag des Hrn. G. L. H. (Nr. 1905) gelangte jedoch folgender Bes. 1893 a zu Annahme: „Familienangehörige des Ehelebens, die bis zu seinem Tode in häuslicher Gemeinschaft mit ihm gelebt haben und von ihm unterhalten worden, sind berechtigt, bis zum 30. Tage nach seinem Tode in dem Wohnort der Wohnung und das für sie notwendige Quantum zu beziehen und den erforderlichen Unterhalt in höherer Weise aus dem Nachlaß zu beziehen.“ Im nächsten waren die ersten Abschnitte des Entwurfs unbenutzt genehmigt. Die Commission wird am Mittwoch die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs erledigen. Wie hat schon eine Zusammenkunft ihrer Beschäfte im Dritten (Saal) abgehalten.

Projes Auer und Genossen. Nach dreitägiger Dauer ist der Projes gegen die Weiter der sozialdemokratischen Organisation beendet worden. Das Urtheil lautet: Projes Auer's gegen das Vereinsgesetz sind die Angeklagten Auer zu 50 W., Hebel zu 75 W., Kiananich und Gerlich zu je 40 W. die Weiter der Wahlvereine mit Ausnahme des 1. und 3. Kreis zu je 30 W., der Angeklagte Kiesel zu 40 W. Geldstrafe zu verurtheilen; sämmtliche übrigen Angeklagten sind freizusprechen. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, sowie die sozialdemokratischen Wahlvereine des 2., 4., 5. und 6. Wahlkreises des 1. und 3. Wahlkreises, die Projescommission, die Agitationscommission, die Localcommission und die Organisation der Vertrauensmänner sind nicht zu schließen. „Die staatsbrecherischen Verge haben gefreit, mit einem gemaltigen Grollen sich es an, dreiviertel Jahr hat es gedauert und es ist nicht weiter geboren worden, als ein winziges Mäuschen.“ Mit diesen Worten begrüßt der „Vorwärts“ das Urtheil. Es ist in der That wenig bei dem Projes heraus-

gekommen. Die geringe Geldstrafe, die einigen Führern auferlegt ist, wird natürlich aus der Parteikasse bezahlt werden, so daß die Schuldigen gar nicht bestraft werden. Das wegen Mangels an Beweisen nicht auch die Projescommission, die Localcommission, die Organisation der Vertrauensmänner und die Wahlvereine des 1. und 3. Wahlkreises geschlossen werden konnten, ist zu bedauern. Nach Ansicht des Staatsanwalts sind auch die genannten Commissionen als Vereine anzusehen, die sich mit öffentlichen Dingen beschäftigen, und haben die Vertrauenspersonen die Verbindung zwischen ihnen dargestellt. Bei der Organisation der Socialdemokraten im Lande, die bis ins Kleinste durchgeführt ist, ist das durchaus nicht unangelegentlich.

Jedenfalls hat der Ausgang dieses Processes wieder einmal gezeigt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechts die Socialdemokraten nicht bestehen können. Die Socialdemokraten sind geschworene Feinde des Staates. Sie gehen darauf aus, die bestehende Gesellschaftsordnung umzustürzen, und der Staat hat sich vornehmlich das Recht und die Pflicht, solche Verbrechen auf das Entschiedenste zu bestrafen. Durch Urtheile, wie sie nach dem gemeinen Recht gefällt werden müssen, ist das in wirksamer Weise nicht möglich.

Provinz und Unged.

† Weigenfels, 18. Mai. Der 31jährige blinde Klavierpieler Penner hat sich in seiner Schänke erkängt. Penner war ein beliebter und lebenslustiger Mensch; man weiß nicht, was die Ursache zum Selbstmord gewesen.

† A m u n b u r g, 16. Mai. Dieser Tage starb hier der 65 jährige Rentier H. Gellert Nachmittags sollte das Begräbniß stattfinden, alles war bereit zu dem letzten Gange. Da trat eine Postkutsche aus Bremen ein, durch welche ein Bruder des Verstorbenen, der lange Jahre in America wohnte, seinen Bruder ansetzte, daß er mit dem Zuge 6 Uhr 20 Minuten in Naumburg eintreffen werde. „Bitte“, heißt es darin, „ermarte nicht auf dem Bahnhofs.“ Der Gelehrte verließ die Verordnungsfeier bis 7 Uhr Abends. Bitterlich traf der Amerikaner ein, um aus Freundensmund zu hören, daß der Bruder nicht mehr unter den Lebenden weile. Vom Bahnhofs schritt er zum Friedhof; er kam noch rechtzeitig, um dem Bruder die letzte Ehre erweisen zu können.

† K e l b r a, 18. Mai. Da die Aufgabe des Kaisers und der Bundesfürsten zum Schiffsahrer über die Räder festhalten, so werden hier große Empfangs- und Vereinstheorien eingerichtet. Zur Beförderung der Ehrengeleite nach dem Denkmahl stellen die Posthalterien Pferde und Kutschwagen etwa 2 1/2 Stunden in Anspruch nehmen. Das östliche Stadthor, durch das vom Hofe kommend, der Kaiser seinen Einzug hält, wird durch einen großen Triumphbogen geschmückt, getönt mit einer colossalen Kaiserkrone. Die Hofahrt nach der Kapellstraße-Gebäude erhält von der Kleinbauerei eine feierliche Ehrenpforte, deren Ausführung der Firma J. C. Schmidt in Gurtz übertragen ist. Das nördliche Thor, durch welches die Fürsten und Vertreter der freien Reichsstände sowie etwa 8000 Krieger ihren Einzug halten, wird auf Stadthor durch eine Ehrenpforte mit dem Wappen und Fahnen aller Bundesstaaten geschmückt. Große Zuschauertribünen sind in Aussicht genommen. Am 18., 19., und

20. Juni finden in den Festlagenden Montrose-Freiconcerte, Abends auch Feuerwerke statt. Das Postamt wird bedeutend erweitert zahlreiche höhere Post- und Telegraphenbeamte treffen ein, denn sämmtliche Deutschen und Brievenführer nach und von dem Denkmahlplatz münden hier ein. Zur Verpflegung werden 3 große Schanale mit 80 Bureaus, 900 Tischen und 1800 Stühlen hergestellt. Am Denkmahlthurn ist jetzt die Reiterstatue fertig gestellt, auch die Figuren Krieg und Frieden werden in diesen Tagen zur Vollendung kommen.

† K e i t z, 18. Mai. Ein Radfahrer fuhr gestern Abend den steilen Wendischberg hinunter. Am Fuße desselben fuhr er einen Knaben um, welchem dabei der rechte Oberschenkel ausgetreten wurde. Der Knabe wurde ins Siechenhaus gebracht; der Radfahrer hat bei dem Unfall einen Arm gezwungen.

† H a l l e, 18. Mai. Am Grädlwitzer Wehr sind zwei Personen ertrunken, welche sich dort mit Gondeifahren beschäftigten. Wer die Weiden sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

† R e g i s, 16. Mai. Dreimal hintereinander wurde versucht, das Leichse Gut in Blumrober in Brand zu stecken. Das letzte Feuer entstand im Kuchstall, und die Räte kamen in große Gefahr, zu erstickten. Glücklicherweise wurde das Feuer rechtzeitig erloscht und gelöscht, sonst wäre der ganze Ort bei dem starken Wind in große Gefahr gekommen.

† H a l e, 18. Mai. Die Landräthe der Provinz Sachsen werden ihre diesjährige Versammlung am 27. Juni im „Hotel Reiphus“ hier selbst abhalten.

† Auf dem Broden ist der Winter nochmal vorübergehend eingetroffen. Am Sonnabend bei 1 Grad kalte starker Schneefall, der sich auch am Sonntag wieder einstellte. Am Montag stieg die Temperatur allerdings auf 6 Grad Wärme; der keine Regen, welcher dabei wieder, machte den Aufenthalt da oben aber auch nicht angenehmer.

† B i e n n e b u r g, 18. Mai. Beim Absteigen eines neuen Schachtes des hiesigen Kaliwerkes wurden durch einfallende Gesteinmassen vier Arbeiter getödtet, mehrere schwer verwundet.

† M a g d e b u r g, 18. Mai. Hier erschöpfte sich die blühende 22jährige Frau eines Bergwerksdirectors. Ueber die Gründe carliten verschiedene Versionen.

† W e i n i n g e n, 17. Mai. Die Verlegung, die sich Erzog Georg in Barrenza zu ergab ist, wie seine Schwere, fordert aber besondere Vorsicht, um unangenehmen Complicationen vorzubeugen.

† E i p s i g, 19. Mai. Der am Sonnabend den 6. Mai vom hiesigen Schwurgericht wegen verurtheter Brandstiftung zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilte Gerber Sch. o. p. o. hat sich in Ungarn hat sich in seiner Zelle im hiesigen Untersuchungsgefängnis erhängt.

† O l a n k, 17. Mai. Ein anfänglich dumpf rollender, mit einem schuppigen Analle endender Erdböhr wurde am Sonnabend Abend kurz nach 7 1/2 Uhr in den nach der böhmischen Grenze zu liegenden Dorfschaft beobachtet. In den Wohnungen flüchten die Fenstergehäusen und Glasten.

† H o c h s t e i n, 16. Mai. Ein Bechtel des zweiten Hauptgewinnes der sächsischen Landeslotterie im Betrag von 300000 M. hat diesmal ein im „Hotel zum Kolozschal“ hier befindliches armes Mädchen in Gemeinschaft mit ihrem in Genuß wohnenden Bräutigam gewonnen.

(Nachdruck verboten.)

Zwei Brüder.
Roman von J. Dürger.

(18. Fortsetzung.)

„Baby Carabas hat mich einige Male zu ihr mitgenommen. Sie ist von einem langweiligen Dingen genüht und — der alte Drache wird wohl auch mitkommen.“
„Nun, auch für dieses Kennzeichen wird sich ein Zimmer finden lassen.“ entgegnete Gilbert. „Nur der Drache eine Verwandter? Gott bewahrt! Die Dame meines Herzens ist eine Lady, wenn sie auch nicht deren Rang hat, doch“ sagte Tichoroff hinzu — den Klang kann sie noch erhalten.“
„Bis über die Ohren in Miß Lambert verliebt, doch Hassbärn's Spitzeltzen fürchtend, hatte Tichoroff erzögert mit den betrieffenden Erörterungen. Jetzt war das schwere Wort vollbracht und er verließ Gilbert mit erobertem Haupte und strahlendem Antlitze, während dieser, finster brütend, an seinem Schreibtische zurückblieb.
„Was war das?“ fragte er sich selbst. „Das Klang wie ein Heiraths-Gewissheit! Nun, Gertrude kann heiraten, wenn sie will, das ist mir vollkommen gleichgültig, nur nicht diesen grünen Jungen, denn ich brauche denselben noch zu nötig.“
„Ja werde bei Baby Carabas ein Wort einflößen lassen und das wird genügen, denn so lieb sie die Sängerin auch hat, möchte sie diese doch gewiß nicht zu ihren Verwundern zählen. Vom Heiraten kann ich nicht nachgeben, also muß Gertrude davon entfernt werden.“
Gilbert that, was er sich vorgenommen; eine kurze Unterredung mit Baby Carabas gewann diese Dame für seine Meinung und als der Tag des Heirathens erschien und Lord Tichoroff ganz glücklich in dem gemüthlichen kleinen Hause einen Besuch abstatte, fand er, statt der Dame seines Herzens, als Begleiterin der Baby

ein altes Mädchen aus der besten Gesellschaft, das Naive spielte und sich ungerne gern amüßte.

Die beiden Damen waren entzückt von dem Aufenthalte, dem Heiraten, und von allem; der arme Tichoroff schmit ein laures Gesicht, stieß für sich in seinem Zimmer gedankeliche Flüche aus und wünschte seine Gäste an einen Ort, welchen sie sicherlich nicht so angenehm wie Gilbertson's Hause gefunden haben würden. „Nunns hat der Lambert den Urlaub verbragt.“ Dies war die Nachricht, die Lady Carabas ihrem Neffen gebracht hatte. Im Laufe des Tages sollte Gilbert Hassbärn noch manche Unannehmlichkeiten erfahren. Das Heirathen hatte ihm Unheil gebracht; einige Wettende waren ausgeblieben und unter ihnen einer, der noch viel Geld von Tichoroff in Händen hatte. Hassbärn erfuhr, daß der Fehlsende in Liverpool gesehen worden sei. Er war entschlossen, auch dahin zu gehen, mußte aber Tichoroff zuerst davon benachrichtigen und als er zu demselben wollte, hörte er von der übrigen Gesellschaft, daß der junge Lord nach London in den Reustallpalast gefahren sei. Hassbärn, ärgerlich über den Aufenthalt, aber auf seinen Entschluß befestigt, fuhr ihm nach und erfuhr, daß ein Concert stattfand, wobei die ersten Kräfte der großen Oper mitwirken würden.

Als Gilbert eintrat, hatte gerade die erste Nummer, ein Posaunen Solo, begonnen. Der Anstimmung klammerte sich nicht darum. Er suchte durch die Menge zu dringen und als ihm dieses gelungen war, fand er einer kleinen Gruppe gegenüber, die aus Lord Tichoroff, Miß. Nunns und — Gertrude bestand. Wie reizend sah letztere aus in ihrer einfachen Promenaden- Toilette und dem coelesten Schmucke auf ihren Hosen und mit welcher Ruhe und Grazie

empfang sie die Artigkeiten der Herren! Hassbärn's blaße Wangen rötheten sich zornig und sein Herz fing an schneller zu schlagen. Welches Recht hatten beide, seiner Frau zu haben, ihre Hof zu machen? Eine neugene, nicht zu beherrschende Gerechtigkeit ergieß ihm; er vermaß, daß er die Frau schlecht getödtet und mit ruhigem Herzen hatte ziehen lassen; er hätte, daß er seiner nicht mehr mächtig war, doch ein Bild in Gertruden's Gesicht und das süße freundliche Lächeln, womit sie Lord Tichoroff anstarrte, machte ihn wieder ruhig. Jetzt aber trat noch ein Herr, dessen Rüge er nicht erblicken konnte, hinzu. Ein Strahl von Freude verläste Gertruden's Antlitz; sie sah den Sprechenden mit einem selbenergnühten Blicke an, welchen er früher, selbst in den Tagen ihrer ersten Liebe zu ihm, nie an ihr bemerkt und reichte ihm ihre kleine Hand. Ihre Wangen rötheten sich mit dem süßen mädchenhaften Geröthen, welches das Zeichen der reinen, wahren Liebe ist; sie plauderte herzlich mit dem Anstimmung, wer konnte es sein? In demselben Augenblicke wandte sich der Fremde seitwärts. Gilbert erblickte ein schönes männliches, von einem dunklen Barte umrahmtes Antlitz und stieß eine Verwünschung aus, denn es war sein bitter gehäßer Bruder, Mark Chalonner, der vor Gertrude stand!

Es befand sich heute eine große Menschenmenge am Reustallpalaste und als der Künstler seinen Vortrag auf der Posaune beendet hatte, suchten die Anwesenden Sitze zu erhalten, was freilich nur den Vortragenden gelang. Nachdem die nächste Nummer des Programms eingesehen worden war, ging ein Flüstern durch die Reihen und sodann folgte das atemlose Schweigen, das dem Auftritte beliebter und berühmter Künstler vorangeht. Hassbärn sah unwillkürlich hinter dem Pfeiler

her vor, an welchen er sich lehnte und erblickte Gertrude, wie sie das Podium betrat. In demselben Augenblicke erschall ein donnernder Applaus das Publikum, die Sängerin verbeugte sich nach allen Seiten, dann gab der Taktstöß des Kapellmeisters das Zeichen zum Beginne und die wogende begeisterte Menge wurde wieder todtenstill. Sanft und still, klar und kräftig gleich dem Gesange der Nachtigall, tönte Grace Lambert's Stimme und Hassbärn lauschte atemblos. Er hatte seine Frau neulich in einer italienischen Oper gehört, heute sang sie eine einfache englische Ballade mit solchem Gesänge und Ausdruck, daß selbst ihr Vater alles um sich her vermaß, daß nicht mehr an den Flüchtling, welchem er nachsehen wollte, mochte dieser auch America erreichen, denn er hatte jetzt Willens zu thun, als Lord Tichoroff's Interessen zu vertretten. Als der Gesang beendet hatte, wurde die Sängerin herausgerufen, und als sie auf der Estrade erschien, mochte Gilbert, wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, hinter dem Pfeiler hervorzutreten. In diesem Momente begegnete er Gertruden's Augen. Die blauen Wangen des süßlichen Mannes wurden noch bleicher und todtenähnlicher, während die Sängerin mit keiner Wimper zuckte und mit keiner Miene verriet, daß sie ihn erkannt hatte. Der Kapellmeister that ihr bezeichnend das nächste Wortes einige Worte zuzuschicken und sie erwiderte etwas darauf, aber alles in der ruhigen und gefassten Art und Weise, die sie stets bei ihrem öffentlichen Auftreten bewies.

(Fortsetzung folgt.)

Die Beerdigung des Königl. Reg.-Hauptkassenbuchhalters, Herrn **Carl Ad. Lauer**, findet **Donnerstag Nachm. 3 1/2 Uhr (nicht 3 Uhr)** statt. [1896]

Wiesenverpachtung.
Die Grasnutzung von ca. 150 Morgen Wiesen des Rittergutes Tragarth soll **Donnerstag, d. 4. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. [1896] Sammelplatz: Rittergutsgasthof Tragarth.

Die Guts-Verwaltung.
Gras-Verkauf.
Die diesjährige Grasnutzung der ca. 50 Morgen enthaltenden Leppnig bei Wella soll zum **größten Theile in Partien meistbietend verkauft** werden. Der Verkauf findet **Dienstag, den 26. Mai. Vorm. 10 Uhr** an Ort und Stelle statt. [1894] Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Die Abzur findet über Krauslau-Weina statt. [1894] Besichtigung den 19. Mai 1896. Näheres bei **Wittwe Seidler**.

Bei 15-25000 M. Anz. verkaufe bei Umst. h. in gr. Stückweise, nahe Bahn - 4 km. von e. Zuckerfabrik - entf. mein **Gut**, enth. **53 1/2 Hectar** ca. 214 Morg., fast durchg. Auenb. mit leb. u. todt. Inventar **bisig für 85 000 M.** a Morg. 400 M. Näb. Ausst. erb. unter H. 36 Rudolf Mosse, Halle a. E. [1893]

Die deutsche Lutherstiftung,
gegründet im Lutherjahre 1883 unter dem Allerhöchsten Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., zu dem Zwecke, um hilfsbedürftigen Geistlichen und Lehrern zur Erziehung und Ausbildung befähigter Kinder Beihilfen zu gewähren, hat in den 13 Jahren ihres Bestehens eine außerordentlich segensreiche Thätigkeit entfaltet. Nicht bloß mancher Wittwe ist die Sorge um die Erziehung ihrer Kinder erleichtert, sondern auch mandem noch im Amte befindlichen Geistlichen oder Lehrer ist die Möglichkeit gegeben worden, bei einer reichen Kinderzahl einem besonders befähigten Kinde die Vorbildung zu einem bessern Fortkommen im Leben zu genähren. An Nothständen oft dringlichster Art fehlt es nicht; und es wird durch die Wirksamkeit dieser Stiftung in der That eine Dankeschuld abgetragen für den Segen, der vom evangelischen Pfarrhaus und Lehrerstand in unser Volk ausgegangen ist. Da in diesen Tagen der Vete die Jahresbeiträge für unser Merseburger Zweigverein einholen wird, so rufen wir die herzlichste Bitte an unsere bisherigen Mitglieder um möglichst reichliche Beiträge, an unsere übrigen evangelischen Mitbürger um möglichst zahlreichste Beisteuerungen an diesem gesegneten Werke. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt gern entgegen [1884] **Der Vorstand:** Wartue. Siedt. Feuchert. Werther. Keller. Schulze.

Landwirthschaftl. Lehranstalt 780 Köpfl.
(Leipzig-Vera) hat die bewährte Fachschule für angehende Landwirthe, Verwalter etc. die ohne großen Kostenaufwand zeitgemäße, gründliche, theoretische Ausbildung ertheilt. Bedingungen günstige. Beste Erfolge. Prospect und nähere Auskunft d. Dir. Dr. S. Fetschgaß.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 14tägiger approbierter Methode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne keine Verunsicherung, unter Garantie. 22 Briefen sind 50 Pfg. in Briefm. beigefügt. Man adressire: Privat-Anstalt Wida Christina bei Siedingen, Baden. [1823]

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung mache ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte
Gotthardtstraße 29,
eine
Conditorei
eröffnet habe.
Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehen gütig unterstützen zu wollen, empfehle ich mich mit vorzüglichster Hochachtung!
Heinrich Weillmann.

Die „Blickenderler“
(Preisgekrönt Chicago 1893.)
Klaviaturschreibmaschine
an Leistungsfähigkeit den besten nicht nachstehend, aber handlicher und billiger. 32 Tasten, 84 Buchstaben, Ziffern u. Zeichen. Preis M. 160. 1 Jahr Garantie. Beschreibung postfrei. Wird auch probeweise überlassen.
Paul Hoffmann, Magdeburg-N., Umfassungstr. 85, 168 3a] Fernspr.-Amt I. Nr. 1604.

! Verehrte Hausfrauen!
Echter Bayreuther Gesundheits-Malz-Kaffee
vortreflich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als **vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel**, insbesondere für **Kinder, Nervenschwache u. Magenkränke** u. **bester Ersatz für Bohnenkaffee** angelehentlich empfohlen. [23]
Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.
Niederlagen in den meisten Speereizelewarenhandlungen.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.
Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.
Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichtere Verdaulichkeit hervorstechend aus.
Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine vorstehende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswert für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Drogengeschäften. [24]
In Büchsen von 1/4 Ko. à M. 2.50, 1/2 Ko. à M. 1.30, Probepfännchen à M. 0.50.

Reichskrone.
Donnerstag, d. 21. Freitag, d. 22. Sonntag, d. 24. d. Mts.
25 und 2 Extra-Vorstellungen 25 am Sonntag u. Montag Nachm. präcise 4 Uhr im Garten.
Sennor Arbat, „König d. Zauberer“. Sennora Jzabel, „schöne Andalusierin“. Span. Hofkünstler von Hl. Solisano in Lissabon, in ihren hervorragendsten Kunstvorstellungen, Hitzball, 2 Stunden im Wunderland. **Dochterne Familien-Soirée.** Das **Georgstücker** in diesem Genre. **10000 Mr.** sind angewandt worden, um die größten Erfolge und Ueberraschungen liefern zu können.
Kein fauler Zauber.
Vorverkauf im Cigarrenschäft des Herrn Heiner. Schultze jr.: **Sperriß und Loge 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.** An der **Abendkasse:** **Sperriß und Loge 1 Mr., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.** Kinder 25 Pfg.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt zu den Gartenvorstellungen 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Tanz-Unterricht
ertheilt Einzeln und in Baaren zu jeder Zeit
H. F. Fischer, Tanzlehrer, Merseburg.
Burgstraße 10. [1622]

Special-Geschäft
Gr. Ritterstr. 1. Gr. Ritterstr. 1.
Freitag: Schlachtfest.
Bringe meine frische und geräucherte **Landwurst**, sowie wohlgeschmeckenden **Schinken**, roh und gebraten, in empfehlende Erinnerung. **Gr. Gurken**, fest und vorzüglich im Geschmack.
Hochachtungsvoll
W. Weisshaar.
1851]
Feinste Tafelbutter versendet in Postfäßen netto 8 Pfund für M. 7.50 franco geg. Nachn. [1606] **F. Meinel, Seeburg, Döhr.**
Frischen Braunschwäger Spargel, frische grüne Salatgurken, frische Oker-Morseten, frische Sätze,
1897] **frischen Waldmeister** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Vom frischen Saug! (siehe Nachnahme Hollmops, Brat, Delikatess, Zismant, mit u. ohne Gräten 4 Mr. Dose 1 1/2, 1 1/2, 2, 2 1/2 Mr. Das feinste in obiger Waare 3, 3 1/2, 4 Mr. Continuit Delikatess 4 Dozen ff. Qualität 5 bis 7 Mr. Sereal p. 4 Mr. Dose 6 Mr.; Salzpergung 4 Mr. Dose 3 Mr., geräucherte Fäßen 3, 3 1/2, 4 Mr. bis 7 Mr. [1464] **Johannes Quastenberg, Ewinemünde (Dise), Fischkonditoreifab.**

Aepfelwein (beste Qual., Later 22 u. 24) Mousaux Flasche à 1.50 net. Nachh. **C. Fritz, Hochheim a. M.** [189] **Hamburger Kaffee**, Fabrikat fröhlich und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund, in Postfäßen von 9 Pfund an jeffere **Ferd. Ralmstorff, Ottenfen b. Hamburg.** 1547] **Donnerstag Abend u. Freitag 1885] früh empfiehlt**

Rindsfaldaunen
Rob. Reichhardt.

Violenkarten
Verlobungsanzeigen
Einladungen etc.
elegant u. billig
Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Die besten Motten- u. Fertigungsmittel sind Camphor à Pfd. 2,25 M., bei mehreren Pfunden billiger.
Naphtalin, Kienöl, Pfeffer, spanisch. Pfeffer
bei **Oscar Leberl, Drogen u. Farbenhandlung, Burgstr. 16** [1878]

Bohner-Wachs
für Einoleum, Parquet- u. gelblichem Fußboden, offerirt in vorzügl. Qualität billig [1881]
Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich, Entenplan. 30] **37 Pneumatic-Fahrräder** solides Fabrikat, leicht laufend, Gewicht ca. 16 Kg. Garantie 1 Jahr. M. 175 Fahrradfabr. **S. D. Becker, Jersleben.**
Einen **Wing**, Dreißhaar und eine **Case**, gut erhalten, hat zu verkaufen **Herr Joh. Herkert b. Paul Stern, 1806] Gr. Gärtenhof.**
Heumitgende **Kuh** mit 11 Kalb zu verkaufen [1880] **Amendorff 43.**
Eine **Stärke** steht zu verkaufen **Hieber-Gießhüt 48.** [1928]
Ein junge **Kuh** mit dem Kalb steht zu verkaufen **Cursdorf 15.** [1936]
Ein **Fohlen**, 1/2 Jahr alt, Fußschengst, zu verkaufen **Stoye, Delig a. B.**

Zum 1. Juli
s u c h t ein junges, kinderloses Ehepaar (Beamter) eine freundl. **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör; wünschlich mit etwas Gartenbenugung. Gest. Offerten mit Preisabgabe unter **Wohnung 37** umgabend an die Kreisbl.-Expedition erheben. [1850]
Ein **herrschaftliches Wohnhaus**, ev. mit Pferdehall, Wagenremise und ein Stück Gartenland, ist sofort zu vermehren und jezt oder später zu beziehen.
Carl Penßfel, Leunastr. 4. [1731]
Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben und Zubehör, ist in Folge Verlegung des jetzigen Inhabers an ruhige Miether zum Preise von M. 360 per 1. Oktober d. J. zu vermehren. [1874] **F. E. Wirth & Sohn, Hallestr. 9.**

Arbeitsbücher
sind vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.**
Suche zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** sowie eine **Leistung.**
Heinr. Weillmann, Conditör, 1900] Gotthardtstr. 29.
Suche zum 1. Juli ein sauberes, ordentliches **„Dienstmädchen“**. **H. Zierfass, Mühlengasth., 1926] Weissenfels.**
Ein zuverlässiges **Kand. erwidern** an liebsten vom Lande, suchst per 1. Juli 8132] **Frau Schurig, Dom 5.**
10-15 große und kleine **Stallmädchen**, sowie **Gros- u. Kleinfrachte** für sofort gesucht. [1849] **Markranstädt, Schulstr. 2.**

Herzogliche Baugewerkschule
Schulstr. 22. A. Holzmann, Dir. [1896] **Wittenberg, 2. St. 17. 1896] Holzmann, Dir. [1896] Maschinen- und Mühlenhausechule mit Verfertigungswerkst. Dir. L. Baarsma.**

Neidel's Hotel, Freyburg, Markt.
Den Besuchern Freyburgs halte meine Totalitäten bestens empfohlen.
Vorzügliche Speisen u. Getränke. Gute Stallungen. [1888] **Karl Neidel.**

Schkopau.
Den 2. Pfingstfesttag und Kleinpfingsten **Pfingstbier**, wogu ergebenst einladen [1890] die jungen Burschen. **G. Grosse.**

Für den **Bazar** ging weiter ein: **Herr Sauerbrey jun., 9 Bäckchen Thee; Herr Sauerbrey jun., 8 Bäckchen Malz-Kaffee; Herr Kaufm. Zimmermann 3 Büchsen Coniferen, 1 Büchse Thee, 20 Anrecht Cyprienstafeln; Frau M. Meyer 3 Mr. und 2 Ananas; Frau Ober-Regierungsrath Müller 1 Zaubr, 1 Halskrause, 1 Kompensarme, 3 Bälle; Frau Dr. Robert 1 geb. Schürchen; Geschwister Appel aus Halle 4 Paar Rindfleisch, 1 Flaschenwässer, 3 Büchsen, 1 Kinderstücken; Frau und Frl. v. Werke 1 geb. Treppe und 1 Gul-garenbede; Frau Geheimrath Grüger 1 Puppe; Frl. v. Rebeur 1 gem. Schürchen; Frl. Herzog 1 geb. Stiefel-knecht, 1 dekgl. Breiten, 1 gem. Photographierohren; Frl. Schellbach 1 gem. Trub; Frau Baller Schellbach 1 Waschtafel; Frl. Rettebüsch 1 geb. Schürchenhalter; Frl. Roth 1 Garten-schiffchede; Gräfin Wingerode 12 Gläser Marmelade, 1 Waschebeutel, 1 Bürste; Frl. Marcke 1 geb. Pöcker, 1 gem. Etager, 1 dekgl. Schale; Frau Storzigt 10 Mr.; Frau Randerath 2 Paves 1 Arbeitstorb; Ungenannt 3 Mr.; Frl. M. S. 2 Kinderstücken; Frl. Scheide 1 geschünsten Brodtleker; Frau U. S. 1 Schürze, 1 Paar Man-schellen und Stragen und diewers für die Waschebüdel; Ungenannt 1 gem. Fröhlich-Service; Frl. Nägler 6 Paar Strümpf, 6 Paar Handbüchse, 1 Arbeitstorb und diewers Spielzeug. [1852]
Ein schwarzer **Fedel**, auf den Namen **„Waldman“** hörend, **entlaufen**. Gegen Belohnung abzugeben [1887] **Paulschär 1. part.**
Ein **junger Hund** (Fogterier), weiß, mit schwarzen Flecken, am Sonnabend **entlaufen**. Gegen Belohnung abzugeben [1901] **Zeichstraße 7.****

